

H

altestelle

Auflage 85.500 Exemplare · <http://www.invg.de>



Michael Mittermeier bei den
17. Ingolstädter Kabarett-Tagen

**Nord-Süd-Achse wieder geöffnet • ADAC-Sparticket • 17. Kabarett-Tage
Christkindlmarkt in Ingolstadt • Weihnachten auf Schloss Hexenagger**



Werner Pössl

Bürgermeister Werner Pössl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

dass Busse wieder durch die Nord-Süd-Achse fahren, ist auch ein Erfolg der zahllosen INVG-Kunden, die durch Unterschriften-Aktionen und Leserbriefe ihre Interessen deutlich gemacht haben. Es ist sicher notwendig, dass den darüber entscheidenden Stadträten, zum Großteil nicht regelmäßige Nutzer des Busverkehrs, dessen Bedürfnisse nahe gebracht werden. Reifen muß wohl auch noch bei den im Stau schimpfenden Autofahrern die Erkenntnis, dass der innerstädtische Verkehr nicht durch eine reduzierte Attraktivität des ÖPNV zu retten ist.

Etwa 20.000 Fahrgäste wurden im Frühjahr an den Haltestellen Harderstraße und Rathausplatz gezählt. Mit der Sperrung der Nord-Süd-Achse mußte ein Rückgang beim gesamten Fahrgastaufkommen der INVG von rund 5,5% registriert werden.

Der Anreiz, mit dem Bus in die Innenstadt zu fahren, darf nicht vermindert, sondern muss so weit wie möglich verstärkt werden. Die vielen Menschen die mit dem Bus ins Zentrum fahren, tragen auch ganz wesentlich zur Belebung der Altstadt bei.

Wie der Busverkehr zum Fahrplanwechsel im nächsten Jahr geregelt wird, ist weitgehend noch offen, so dass weiterhin das Engagement der INVG-Kunden in der Diskussion gefragt ist.

Werner Pössl, 3. Bürgermeister von Ingolstadt und Vorsitzender des INVG-Beirates



Helmut Chase

INVG-Geschäftsführer Helmut Chase

Sehr verehrte Leserinnen und Leser,

der Öffentliche Personen-Nahverkehr (ÖPNV) stand heuer vom 15. März bis zum 15. November vor einer immensen Herausforderung. Starke Einschränkungen der Bedienungsqualität der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) mussten in diesem Zeitraum durch die notwendigen Straßenbaumaßnahmen in der Moritzstraße und Am Stein in Kauf genommen werden. Durch die baubedingte Unterbrechung der neuralgischen innerstädtischen Nord-Süd-Achse waren sämtliche Busse gezwungen, wesentliche Umwege zu fahren und Verspätungen waren an der Tagesordnung.

Geduld und viel Verständnis wurden von den Busbenutzern und allen im ÖPNV Beschäftigten gefordert, damit gemeinsam die schwierige Situation gemeistert werden konnte. An dieser Stelle möchte ich der Bevölkerung der Region und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der INVG sowie der Partnerunternehmen dafür ein großes Dankeschön sagen.

Seit dem 15. November ist der Jahresfahrplan 2000/2001 wieder uneingeschränkt gültig und ich hoffe, dass die seit über einem Jahrzehnt kontinuierlich erfolgreiche Arbeit der INVG, die ein reibungsloses Funktionieren auf allen Buslinien voraussetzt, weitgehend störungsfrei wieder fortgesetzt werden kann.

Helmut Chase
INVG-Geschäftsführer



Durchführung der Nord-Süd-Achse von zentraler Bedeutung für gesamten Verkehr

Seit 15. November ist die sogenannte Nord-Süd-Achse in der Altstadt von Ingolstadt für den INVG-Linienverkehr wieder freigegeben. Die Busse verkehren jetzt uneingeschränkt entsprechend den Jahresfahrplänen 2000/2001 die bis zum 9. Juni nächsten Jahres Gültigkeit haben. Insbesondere die gute, direkte ÖPNV-Altstadt-Erschließung hatte in den vergangenen 13 Jahren dazu beigetragen, dass kontinuierlich die INVG-Fahrgastzahlen gesteigert und auch die Gesamt-Verkehrsentwicklung in der Altstadt in verträglicher Weise gestaltet werden konnten.

Die zentralen Innenstadt Haltestellen besitzen eine herausragende Bedeutung für die INVG. Die drei Haltestellen mit den höchsten Fahrgastzahlen liegen ausnahmslos in der Alt-

stadt: Omnibusbahnhof, Rathausplatz und Harderstraße. Täglich rund 36.000 Busbenutzer die dort werktags ein- und aussteigen wurden bei der Fahrgastzählung im März dieses Jahres (vor der Sperrung der neuralgischen Strecke im Zentrum) bilanziert.

Die baustellenbedingte Sperrung der Nord-Süd-Achse und die damit verbundenen Umwege, Verspätungen und notwendiges Umsteigen haben zu einer erheblichen Minderung der Bedienerqualität geführt. So musste bis jetzt ein Rückgang der Bus-Fahrgäste um insgesamt etwa 5,5 Prozent festgestellt werden.

Die bisherige Entwicklung der INVG-Fahrgastzahlen verdeutlicht, welche große Rolle die direkte Erreichbarkeit der Altstadt-Haltestellen hierbei gespielt hat.

Bedeutung der Bus-Haltestellen für den INVG-Linienverkehr

Ein- und Aussteiger je Werktag

	03/98	03/99	03/2000
1 Omnibusbahnhof	17.247	16.565	16.259
2 Rathausplatz	12.709	13.713	14.271
3 Harderstraße	5.689	5.750	6.132
4 Hauptbahnhof	3.631	3.722	3.962
5 Brückenkopf	3.124	3.358	3.824
6 Klinikum	2.602	2.835	2.868
7 Schulzentrum Süd-West	2.222	2.027	2.009
8 Kreuztor	1.711	1.776	1.779
9 Weningstraße	1.013	1.088	1.241
10 Kurt-Huber-Straße	1.021	1.057	1.196

Für die Beibehaltung der Durchführung der Nord-Süd-Achse mit den Bussen der INVG haben sich insgesamt 5610 Bürgerinnen und Bürger ausgesprochen. Im Juli und August dieses Jahres hatte die Kraftverkehr Bayern GmbH zu einer Postkarten- und Unterschriften-Aktion aufgerufen und stieß dabei auf eine große Resonanz bei den Bus-Kunden. Theo Koppers, Geschäftsführer der KVB in Ingolstadt, überbrachte Ingolstadts Oberbürgermeister Peter Schnell den Wunsch der INVG-Kunden, die beabsichtigte Sperrung der Nord-Süd-Achse für den ÖPNV zu verhindern.

Unabhängig von dem Engagement der KVB gingen zudem fast 1400 Wünsche von Busbenutzern in der INVG-Mobilitätszentrale ein, die ebenfalls für den Erhalt der Nord-Süd-Achse plädierten.

KVB-Aktion bringt 5610 Unterschriften für Durchführung der Nord-Süd-Achse



Großes Medieninteresse herrschte bei der Unterschriftenübergabe im Ingolstädter Rathaus.

Kunst im grauen Verkehrsalltag Ingolstädter Künstler gestalten INVG-Bus

Ein weiterer kreativ gestalteter Bus ist jetzt auf den Linien der INVG unterwegs: Mit dem von den bekannten Ingolstädter Künstlern Beatrix Chacón und Ortwin Klipp gestalteten Fahrzeug zeigt sich das Ingolstädter Traditionsunternehmen Gebrüder Peters auf den Straßen der Region. Die Motive dokumentieren die Firmengeschichte, Arbeitsalltag, Technik und Philosophie von fast 100 Jahren des Installations- und Schlossereibetriebs. Anhand von Menschen und Arbeitsmaterial aus Vergangenheit und Gegenwart bis hin zu zukunftsweisenden Zahlen und digitalen Schaltkreisen ist zu erkennen, dass neben den traditionell handwerklichen Arbeiten die Gebrü-



Ein von den Ingolstädtern Künstlern, Beatrix Chacón und Ortwin Klipp, gestalteter Linienbus ist jetzt auf den Straßen der Region unterwegs.

der Peters heute auch Dienstleistungen im Bereich modernster Informations- und Datentechnik ausführen. Auch das Erscheinungsbild von zwei Firmen-Kleinbussen

wurden von dem Künstler-Team neu geschaffen. So zeigt ein Wagen das Thema "Erde" und symbolisiert zudem das Engagement der Unternehmerfamilie für die Umwelt in

der Stiftung OroVerde zur Rettung der Tropenwälder. Der andere Wagen zeigt das Thema "Kabel" - ein typischer Bestandteil im Arbeitsalltag.

Aussteigen außerhalb von INVG-Haltestellen

Ab 20 Uhr können Fahrgäste auf allen Omnibuslinien der INVG außerhalb von Haltestellen aussteigen, wenn folgende gesetzliche Bedingungen und Verhaltensregeln erfüllt sind:

1. Beim Unterwegshalt ist die Straßenverkehrsordnung genauestens zu beachten. Nicht gestattet ist das Aussteigenlassen beim Halt an Lichtsignalanlagen auf dem linken Fahrstreifen, wenn ein rechter Fahrstreifen vorhanden ist, im Bereich von scharfen Kurven und Kup-

pen sowie an unübersichtlichen Straßenstellen, an Absperrungen, bei Wetterlagen mit Eis- bzw. Schneeglätte. Das Aussteigenlassen ist nicht gestattet, wo das Halten bereits unzulässig ist, bei schlechten Straßen- und Sichtverhältnissen (Nebel, starker Schneefall und ähnliches) wegen der Gefahr von Auffahrunfällen sowie wegen Gefährdung der Fahrgäste nach dem Aussteigen aus dem Bus. Das Aussteigen ist ebenfalls nicht gestattet außerhalb geschlossener Ortschaften.

2. Der Fahrgast muß seinen Aussteigewunsch dem Fahrer rechtzeitig, jedoch spätestens eine Haltestelle vor dem Aussteigeziel mitteilen.
3. Beim Unterwegshalt darf nur ausgestiegen werden.
4. Zwischen zwei Haltestellen wird grundsätzlich nur einmal angehalten.
5. Der Ausstieg darf aus Sicherheitsgründen nur an der vorderen Tür erfolgen. Neben den Fahrgästen werden hier erhöhte Anforderungen auch an die Busfahrer

gestellt, die erst die Tür öffnen dürfen, wenn ein gefahrloses Aussteigen gewährleistet werden kann.

6. Die Entscheidung, ob ein Unterwegshalt möglich ist, trifft ausschließlich der Fahrer.
7. Der zum Anhalten gesetzte rechte Fahrtrichtungsanzeiger ist solange eingeschaltet zu lassen, bis der Aussteigevorgang beendet ist.

Diese Regelungen gelten für alle im Verbund betriebenen Linien im gesamten INVG-Verkehrsgebiet.

"Tag der Visionen" - INVG präsentierte Bausteine für eine erfolgreiche Zukunft des Nahverkehrs

"Tag der Visionen", war am 22. Oktober im Theater Ingolstadt angesagt und tausende interessierte Besucher machten die Veranstaltung, die Ziele der Stadt in den verschiedensten Bereichen für die kommenden 15 bis 20 Jahre präsentierte, zu einem gelungenen Ereignis für alle Beteiligten.

Die INVG präsentierte Bausteine für eine erfolgreiche Zukunft des Nahverkehrs mit Schwerpunkten in den Bereichen Umweltschutz durch wegweisende neue Antriebstechnologie bei Brennstoffzellen-Omnibusse, besserer technischer Kunden-Komfort am Beispiel der Installation von modernen Fahrkartenautomaten und die beabsichtigte Einführung eines Gemeinschaftstarifes für die gesamte Region.

Der Omnibus ist im Vergleich mit anderen motorisierten Verkehrsmittel am umweltfreundlichsten. Durch den beabsichtigten und bereits sich im Test-Stadium befindlichen Brennstoffzellenantrieb wird in diesem Bereich der Vorsprung



Reges Interesse fand der Info-Stand der INVG am „Tag der Visionen“.

noch wesentlich ausgebaut. Es sollen eines Tages Fahrzeuge unterwegs sein, bei denen keine schadstoffhaltigen Emissionen mehr frei werden. Das einzige, was dann aus dem Auspuff kommen wird, ist harmloser reiner Wasserdampf. Schon in naher Zukunft wird bei der INVG zukunftsweisender technischer Komfort für die Kunden mit der Einführung moderner Fahrkartenautomaten

geboten. Die Serviceleistung kann verbessert werden, denn Fahrkartenautomaten haben "rund um die Uhr geöffnet", Nutzung mit der Geldkarte (kein Bargeld notwendig), Kundennähe und Kosteneinsparung im Interesse der Nutzer. Neben dem Fahrcheinverkauf ist der Automat auch für andere Dienstleistungen geeignet bzw. zur multifunktionalen Nutzung ausbaufähig wie zum Beispiel für die Fahr-

planauskunft, als Informations-terminal, zum Theater- oder Kinokartenverkauf und vielem mehr.

Der beabsichtigte Gemeinschaftstarif für die Region 10 mit Ingolstadt, Eichstätt, Neuburg, Schrobenhausen und Pfaffenhofen soll allgemein den Zugang zum ÖPNV erleichtern. Die wesentlichen Vorteile: Nur ein Fahrschein für alle Fahrten in der Region, Umsteigen zwischen allen Verkehrsunternehmen (Bus und Bahn) mit demselben Fahrschein, einfacher und verständlicher Aufbau des Tarifsystems und das Auftreten des ÖPNV als Gesamtsystem.

Die INVG ist ständig bemüht, ein Höchstmaß an Sicherheit, Umweltbewusstsein, Zuverlässigkeit und Mobilität mit Komfort zu gewährleisten. Mit Weitsicht und Vernunft werden Ideen für die Zukunft des ÖPNV entworfen und umgesetzt. An der Verwirklichung von Visionen wird stets gearbeitet, damit Visionen keine Illusionen oder Utopien bleiben.

"Umsteigen auf mehr Komfort" – Die Bahn kommt mit neuen Zügen



Großer Bahnhof in der Eisenbahnerstadt Ingolstadt: Ende September machte ein moderner Dieseltriebzug VT 642 H auf seiner Vorstellungsfahrt für Medien und Mandatsträger auf

der Paartalbahn zwischen Ingolstadt und Augsburg im Hauptbahnhof Station. Für den Regionalverkehr in Südbayern hat die Deutsche Bahn AG 29 dieser Dieseltriebzüge im



Gesamtwert von 75 Mio. Mark bestellt. Die Fahrzeuge werden voraussichtlich bis zum Sommer 2001 ausgeliefert sein. "Umsteigen auf mehr Komfort" soll das Motto für die Fahrgäste

lauten wenn die Züge als erstes auf der Strecke Augsburg-Ingolstadt eingesetzt werden. Das Reisen wird mit den vielen Vorzügen die in den neuen Zügen geboten werden angenehmer.

Reisen mit dem Bayern-Ticket und Schönes-Wochenende-Ticket der Bahn

Bayern-Ticket

Mit dem **Bayern-Ticket** reisen im Nahverkehr bis zu 5 Personen für nur 40 Mark einen ganzen Tag lang ohne Kilometerbegrenzung auf allen Strecken der Deutschen Bahn durch ganz Bayern. Es gilt montags bis freitags für jeweils einen Tag Ihrer Wahl von 9 bis 16 Uhr und von 18 bis 3 Uhr des Folgetages. An einem bayernweit gültigen Wochenfeiertag können Sie ohne zeitlicher Begrenzung den ganzen Tag nach Lust und Laune bis 3 Uhr des Folgetages fahren. In diesem Jahr sind das noch folgende Feiertage: 25. und 26.12. Das **Bayern-Ticket** ist in der 2. Klasse in allen DB-Nahver-

kehrszügen, dies sind Regional-Express (RE), StadtExpress (SE), RegionalBahn (RB), gültig. Darüber hinaus auch in den Verbundverkehrsmitteln, in den S-, U- und Straßenbahnen und in den Bussen, des Münchener Verkehrs- und Tarifverbundes (MVV) und des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN). Zusätzlich gilt es auf den Strecken der Bayerischen Oberlandbahn (BOB), für die Fahrt nach Ulm, Salzburg und Kufstein sowie auf der Strecke Lindau-Kißlegg-Memmingen. Wer auf seiner Bayern-Ticket-Tour auch gerne InterRegio (IR) oder D-Zug fahren möchte, kann für 20 Mark einen Zusatz-Fahrschein pro Bayern-Ticket erwerben.

Schönes-Wochenende-Ticket

Für das Wochenende bietet sich das **Schönes-Wochenende-Ticket** für Ihren Ausflug an. Für nur 40 Mark können auch hier bis zu 5 Personen bundesweit, samstags oder sonntags von 0 Uhr bis 3 Uhr früh des Folgetages in allen Nahverkehrszügen der Deutschen Bahn (RE, SE, RB) in der 2. Klasse fahren. Natürlich können Sie auch beim **Schönes-Wochenende-Ticket** die Verbundverkehrsmittel des MVV und des VGN nutzen und auf den Strecken der BOB fahren.

Wer kann damit fahren?

- bis zu 5 gemeinsam reisende Personen,

- Einzelreisende oder
- Eltern/ein Elternteil mit beliebig vielen eigenen Kindern bis einschließlich 17 Jahre.

Wo kann man diese Tickets kaufen?

Sie erhalten das **Bayern-Ticket** und das **Schönes-Wochenende-Ticket** bei allen Verkaufsstellen der Deutschen Bahn, in Reisebüros mit DB-Lizenz und außerhalb von Verbänden in den Zügen des Nahverkehrs sowie am Automaten.

Das Reisezentrum Ingolstadt ist für Sie geöffnet:

Mo.-Fr.	6.00-19.00 Uhr
Sa.	6.30-18.00 Uhr
So.	8.15-18.30 Uhr

Die DB Regio wünscht Ihnen bei Ihren Ausflügen mit der Bahn viel Vergnügen.

Da lacht der Geldbeutel



Ein INVG-Bus wirbt für das ADAC-Sparticket. Bei der Präsentation der Initiative sind auf dem Bild (v. l.): Hans-Jürgen Binner (INVG-Geschäftsstellen-Leiter), Bürgermeister und INVG-Beiratsvorsitzender Werner Pössl, Wilhelm Lyding (Vorsitzender des ADAC Südbayern) und Horst Willner (örtlicher Kooperationspartner des ADAC).

Der ADAC Südbayern und die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft machen seit 1. Oktober eine gemeinsame Sache, die bayernweit eine Premiere darstellt und bisher auf eine erfreuliche Resonanz trifft: Ein ADAC-Sparticket, das einer zwölf Monate gültigen INVG-Jahreskarte entspricht, wird für die rund 36.000 ADAC-Mitglieder in der Region angeboten. Das ADAC-Sparticket kostet nur 544 Mark und bringt einen Preisvorteil von 200 Mark. Über das attraktive Angebot freute sich auch ADAC Südbayern-Vorsitzender Wilhelm Lyding anlässlich der Vorstellung des Tickets und eines INVG-Busses, der für die Aktion wirbt: "Ständig werden die Bürger aufgefordert, die öffentlichen Verkehrsmittel stärker zu nutzen. Der ADAC redet nicht nur, er handelt und hat in der INVG einen Partner gefunden, der ebenso denkt," so Lyding. "Mobilität ist heute geprägt von einer Vielzahl von Fortbewegungsmöglichkeiten. Der ADAC appelliert seit Jahren, das jeweils geeignetste und umweltfreundlichste Verkehrsmittel zu nutzen. Busse und Bahnen sind nicht nur für den Schul- und Arbeitsweg eine hervorragende Alternative zum Auto, sondern auch für viele Freizeitaktivitäten oder für den Stadtbummel." Kühle Rechner wissen das schon lange und haben mit dem ADAC-Sparticket nun noch einen Grund mehr, regel-

mäßig auf die INVG umzusteigen, denn die Jahreskarte gilt selbstverständlich für das gesamte Streckennetz. An Samstagen, Sonntagen sowie an gesetzlichen Feiertagen kann man zusätzlich einen Erwachsenen sowie bis zu vier Kinder im Alter bis 15 Jahre kostenfrei mitnehmen.



Symbolische Übergabe des 1. ADAC-Spartickets an Werner Pössl durch Wilhelm Lyding.

Das ADAC Sparticket kann jeweils bis zum 15. des laufenden Monats mit Gültigkeit zum 1. Kalendertag des Folgemonats ausschließlich über das ADAC Service-Center Ingolstadt - Milchstraße 23, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Samstag 9-13 Uhr - bestellt werden. Das Sparticket ist an die Mitgliedschaft im ADAC gebunden und nicht übertragbar. Darüber hinaus kann das Sparticket von Arbeitnehmern erworben werden, die nicht selbst ADAC-Mitglied sind, aber deren Arbeitgeber ADAC-Firmenmitglied ist.

CLEVER FAHREN + SPAREN
ADAC-Sparticket 544, DM
Bestell-Coupon

ADAC INVG-JAHRESTICKET
 statt **744,— DM**
 nur **544,— DM**
Sie sparen 200,— DM

Südbayern

1. Bestellcoupon ausfüllen
2. Paßbild 35 x 45 mm beilegen (Name und Anschrift auf der Rückseite vermerken!)
3. Beides in einen ausreichend frankierten Briefumschlag stecken. Adresse:
 ADAC Service-Center
 Milchstraße 23
 85049 Ingolstadt
4. Ihr ADAC-Sparticket liegt an den letzten 3 Arbeitstagen vor dem Monatswechsel zur Abholung bereit. Die Kaufsumme ist bei Abholung fällig.

Familienname _____ Vorname _____

Geburtsdatum _____

Straße/HsNr. _____

Postleitzahl/Wohnort _____

ADAC-Mitgliedsnummer _____
 oder Nummer der ADAC-Firmenmitgliedschaft: _____

Die Gültigkeit des ADAC-Spartickets soll beginnen am Tag Monat Jahr

Mit der Erfassung und Speicherung der ausschließlich im Rahmen dieses Vertragsverhältnisses erforderlichen Daten bei der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG, deren Weitergabe an unbefugte Dritte ausgeschlossen ist, besteht Einverständnis. Bei Verlust des ADAC-Spartickets wird kein kostenloser Ersatz gewährt.

Datum _____ Unterschrift des Bestellers _____

AOP - Alles ohne Probleme? Der Weg zum schadstoffarmen Kraftstoff

Das waren Zeiten: Wirtschaftswunder, Peter Franckenfeld, Mondlandung, die 68-er...

Die Städte waren wahre Duft-Oasen: Nicht nur, dass während der kalten Jahreszeit der typische Geruch der Brikett-Heizungen den Lungen schmeichelte – da war auch noch des Deutschen liebstes Kind: das Auto – heiß geliebt und oft betankt. Selbst Kleinwagen schafften es selten, mit weniger als 12 bis 15 Litern hundert Kilometer voranzukommen. Lastwagen oder Linienbusse dieselten schwarze Wölkchen in die Umwelt. Und diese war für niemanden ein großes Thema.

Wie sich die Zeiten doch ändern: ab den 70er Jahren kam der Umweltgedanke in Deutschland langsam in Fahrt. Seither tüftelte man in Deutschland kontinuierlich an Verbesserungen im Kraftstoffbereich, ohne die Aufmerksamkeit der Verbraucher zu fesseln. In den 70er Jahren gelang es, den Bleigehalt im Kraftstoff schrittweise abzusenken, ab Mitte der 80er Jahre wurde - Hand in Hand mit den Motorenentwicklern der Autoindustrie - der unverbleite Kraftstoff eingeführt, was die Abgaskatalysatortechnik erst möglich machte. 1996 wurde der verbleite Kraftstoff in Deutschland vollständig vom Markt verbannt.

Fortschritt im Umweltschutz

Bereits seit 1996 liefert die BAYERNOIL (damals noch RVI) die Marke SuperPlus für unsere Anteilseigner mit einem Benzolgehalt von maximal 1 % aus; ein Grenzwert der in Europa erst seit dem Jahre 2000 gilt.

Der Erfolg dieser Maßnahmen ist eindeutig: seit Einführung des Katalysators sind die Benzolemissionen um mehr als 70 % zurückgegangen.



BAYERNOIL-Raffineriebetriebsteil Vohburg bei Nacht.

Anhand eines wesentlichen Beispiels der europäischen Umweltpolitik, dem bei BAYERNOIL hohe Aufmerksamkeit gewidmet wird, wird dargestellt, inwieweit technische Umstellungen und Investitionen erforderlich waren und sind. Immerhin versorgt BAYERNOIL 70 % des bayerischen Kraftstoff- und Heizölmarktes.

Zukunftsweisend

Das Auto-Öl-Programm (AOP), eine Dreier-Initiative der Europäischen Kommission, der Auto- und Ölindustrie, weist klar in Richtung Zukunft und sorgt seit 2000 für eine weitere Verbesserung der Abgastechnik und der Kraftstoffe und damit für eine bessere Luftqualität vor allem in den Städten.

Zu dem Maßnahmenbündel gehören zur Verbesserung der Abgasgrenzwerte neue Qualitätsanforderungen für Kraftstoffe, die von BAYERNOIL mittels moderner Technologien umzusetzen sind.

Dies bedeutete in erster Linie, den Schwefel- und Benzolgehalt in den Kraftstoffen weiter zu senken.

BAYERNOIL startete mit dem Bau einer neuen 70 Meter hohen Trennkolonne im Betriebsteil Neustadt, um eine

Reduzierung der Benzolwerte im Benzin zu erreichen. Im Betriebsteil Vohburg wurde zu diesem Zweck eine bestehende Anlage umgerüstet, in Ingolstadt die bestehende Isomerisierungsanlage erweitert, um deutlich mehr benzolfreie Benzinkomponenten erzeugen zu können.

Eine weitere Herausforderung war, den Schwefelgehalt im Dieselmotorkraftstoff zu senken. Hierfür wurden die Kapazitäten bestehender Entschwefelungsanlagen in allen drei Standorten ausgebaut. Hier sorgte erst im letzten Jahr die spektakuläre Anlieferung des neuen Entschwefelungsreaktors für Aufregung in der Region und bei den Medien, als der 213 Tonnen schwere und 24 Meter lange Koloss erst auf der Donau, dann über die Landstraße zu seinem Standort Vohburg unterwegs war. Allein diese Vorhaben kosteten rund 45 Millionen Mark und waren im Nachhinein gesehen, eine Herkules-Aufgabe, die perfekt gemeistert wurde. Weitere 60 Millionen Mark werden für die drei Raffineriestandorte der BAYERNOIL für den nächsten Schritt des AOP-Programmes im Jahre 2001 erforderlich sein.

Der Durchbruch in eine schadstoffärmere Zukunft ist durch

die verbesserten Kraftstoffqualitäten in Verbindung mit der Einführung neuer Fahrzeugtechnologien gelungen.

In der Sitzung des INVG-Beirates Mitte Oktober dieses Jahres, wurde die INVG-Geschäftsführung damit beauftragt, mit den Omnibusverkehrsunternehmen im INVG-Verbundverkehr vertragliche Vereinbarungen zu verhandeln, damit zum frühest möglichen Zeitpunkt flächendeckend extrem schwefelarmer Dieselmotorkraftstoff eingeführt wird. Einige öffentliche Nahverkehrsunternehmen nutzen bereits jetzt schon vorbildlich diese Kraftstoffe.

Auto-Öl-Programm

Die wichtigsten Stufen des Auto-Öl-Programmes umfassen umweltfreundlichere Qualitätsanforderungen für Benzin- und Dieselmotorkraftstoffe, die stufenweise ab dem Jahr 2000 wirksam werden. Die nächsten Schritte werden sein:

- Ottokraftstoffe werden in Deutschland ab November 2001 mit einem Schwefelgehalt von 50 ppm angeboten, wobei in Europa bis 2005 noch 150 ppm gelten.
- Für Dieselmotorkraftstoffe in Deutschland gilt ab November 2001 (in Europa ab 2005) ein reduzierter Schwefelgehalt von 50 ppm (anstatt 350 ppm).

Überdies bietet BAYERNOIL das SuperPlus Benzin mit 50 ppm bereits seit 2000 über unsere Anteilseigner an, das eigentlich erst ab 2005 in Europa mit diesem Wert gefordert ist.

**„ppm“ heißt „part per million“, also ein Teil von einer Million

17. Ingolstädter Kabarett-Tage

Die Förderband Musikinitiative startet erneut einen Generalangriff auf Hirn und Zwerchfell: Muss man über die mittlerweile seit 17 Jahren in Ingolstadt stattfindenden Kabarett-Tage eigentlich noch große Worte verlieren? Haben sie sich nicht schon längst etabliert als ein Großereignis, dem man in der Stadt und der Region alljährlich mit gespannter Erwartung entgegenseht, für das die Eintrittskarten weggehen wie die warmen Semmeln? Gehören die Kabarett-Tage nicht seit einiger Zeit schon zu den umfangreichsten und bestbesetzten Festivals ihrer Art im ganzen deutschsprachigen Raum?

So ist es, und auch heuer wird ihr Stellenwert wieder untermauert werden mit Auftritten der Großmeister der Hochkomik und des Hintersinns und mit Gastspielen vermeintlich "kleinerer" Worttäter, die sich nicht selten nachher freilich als Überraschungseier mit durchschlagendem Erfolg entpuppen.

Dass die Stars der Szene, also **Michael Mittermeier, Frank-Markus Barwasser** alias Erwin Pelzig, **Mathias Richling, Stephan Wald, die Wellküren** und der **Bairisch-Diatonische Jodelwahnsinn**, wieder für Aufsehen sorgen werden, dürf-

Wou issn is Hirn?!



Bernd Regenauer
"Metzgerei Boggensagg"

Exklusiv-Karten-Vorverkauf

am Samstag, 9. Dez.
in der Raiffeisenbank
Ingolstadt, Ludwigstr. 34
ab 10.00 Uhr

Der reguläre Vorverkauf
startet am Freitag,
15.12.2000 in Ingolstadt
im Donaukurier Office, in
der Neuen Welt und bei
Musik Zäch.

In Eichstätt bei Musik
Gottstein und in Neuburg
im Edeka-Aktivmarkt
Feldkirchen.

te von vorne herein feststehen. Die anderen jedoch haben es ebenfalls faustdick hinter den Ohren und ein Generalangriff auf Hirn und Zwerchfell scheint schon jetzt vorprogrammiert. Besonders gespannt sein darf man auf die "Ingolstadt-Premiere" von KOLLEK, JESS JOCHIMSEN, MÄC HÄRDER

und EISBERG. Daneben gibt es traditionsgemäß ein "Austria-Special" mit zwei Abenden von STEINBÖCK & RUDLE, den Überfliegern des letzten Jahres und dem genialen Meister des Nonsens ALF POIER. Erstmals gibt es auch noch einen Nachschlag. Die METZGEREI BOGGENSAGG live

auf der Bühne mit großem Ensemble ist ein einmaliges Ereignis, das die diesjährigen Kabarett-Tage ausnahmsweise "verlängert".

Die Kabarett-Tage werden unterstützt von der Raiffeisenbank Ingolstadt-Pfaffenhofen-Eichstätt, Herrnbräu und Ingo-bräu.

Förderband Musikinitiative e.v. präsentiert

17.INGOLSTÄDTER KABARETT-TAGE

vom 26.2. bis 10.4.+20.5.2001
Montag, 26.2.-20.30 Uhr
**FRED APE & GUNTMAR
FEUERSTEIN**
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Darüber lacht man nicht-Lieder
zum Totlachen“

Dienstag, 27.2.-20.30 Uhr
STEFAN BAUER
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Vorgespielte Höhepunkte“

Mittwoch, 28.2.-20.30 Uhr
HELMUT RUGE
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Nimm dir das Leben solange
du lebst“

Samstag, 3.3.-20 Uhr
WELLKÜREN
Haus der Jugend/Fronte
„Wellness“

Montag, 5.3.-20.30 Uhr
GERALD KOLLEK
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Rotkohl geschrödert“

Dienstag, 6.3.-20.30 Uhr
JESS JOCHIMSEN
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Friss,vögel oder stirb!“

Donnerstag, 8.3.-20 Uhr
MICHAEL MITTERMEIER
Festsaal des Theaters
„Back to Life“

Freitag, 9.3.-20 Uhr
MICHAEL MITTERMEIER
Festsaal des Theaters
„Back to Life“

Montag, 12.3.-20.30 Uhr
URBAN PRIOL
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Stimmt so!“

Dienstag, 13.3.-20.30 Uhr
MÄC HÄRDER
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Der Härder-Test“

Montag, 19.3.-20.30 Uhr
VALTORTA
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Parole 73.Zwei Mann.Kein
Ziel.Ein Plan.“

Dienstag, 20.3.-20.30 Uhr
ARNULF RATING
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Berlin Express“

Mittwoch, 21.3.-20 Uhr
MATHIAS RICHLING
Festsaal des Theaters
„ Das @ntwort“

Montag, 26.3.-20.30 Uhr
KLAUS BIRK
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Loslassen.Heldengeschichten
am Rande des Mannes“

Dienstag, 27.3.-20.30 Uhr
EISBERG
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Grundlos im Freibad“

Freitag, 30.3.-20 Uhr
STEPHAN WALD
Haus der Jugend/Fronte
„Zombieland“

Sonntag, 1.4.-20.30 Uhr
ALF POIER
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Zen“

Montag, 2.4.-20.30 Uhr
STEINBÖCK & RUDLE
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Killerkipferl III“

Dienstag, 3.4.-20.30 Uhr
STEINBÖCK & RUDLE
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Killerkipferl III“

Mittwoch, 4.4.-20 Uhr
BARWASSER
Festsaal des Theaters
„Aufgemerkt! Erwin Pelzig live
2001“

Sonntag, 8.4.-20.30 Uhr
**BAIRISCH-DIATONI-
SCHER JODELWAHN-
SINN**
Festsaal des Theaters
„Sägenlieb“

Montag, 9.4.-20.30 Uhr
LUISE KINSEHER
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„SCHNOP. Der Weg ist weg.“

Dienstag, 10.4.-20.30 Uhr
ANDREAS GIEBEL
Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Vom Heben gezeichnet.
Ein Sherpa packt aus“

Nachschlag:

Sonntag, 20.5.-20 Uhr
**„METZGEREI
BOGGNSAGG-Live!“**
Festsaal des Theaters
von und mit BERND
REGENAUER & Ensemble
„Wou issn is Hirn ?“-das
Comedy-Ereignis

**Rosenmontag,
26. Februar, 20.30 Uhr**
Kleinkunsthöhne Neue Welt

„Darüber lacht man nicht -
Lieder zum Todlachen.“

Fred Ape & Guntmar Feuerstein aus Dortmund lästern über ein Thema, über das man normalerweise keine Witze macht. Die beiden Vollblutmusiker und Komponisten stellen heiter lächelnd die einsame und manchmal absurde Welt der freien Sargwirtschaft vor mit Liedern zum Totlachen und jeder Menge schwarzen Humors.

**Dienstag, 27. Februar
20.30 Uhr**

Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Vorgespielte Höhepunkte“

Stephan Bauer ist Deutschlands sympathischster Fiesling, der in seinem Programm ein wahres Comedy-Inferno entfacht. Ziel seiner Häme ist der Mann ab Dreißig, der in der Grauzone zwischen Heavy Metal, Zungenpiercing und nachlassender Sexualkraft dahindümpelt. Ein kräftiger Schuss Salzsäure in seine offenen Wunden kann jenem sicher sein.

**Mittwoch, 28. Februar,
20.30 Uhr**

Kleinkunsthöhne Neue Welt
„Nimm´ dir das Leben, so lange du lebst.“

Helmut Ruge ist ein alter Kämpfer des Kabarets, seit 35 Jahren auf allen Bühnen



Fred Ape & Guntmar Feuerstein

daheim und mit einer Essenz aus seiner langen Karriere bei den Kabarett-Tagen zu Gast. Oftmals hängt sich seine politische Satire an verrückten Geschichten auf, etwa an der mit dem Skinhead-Verleih oder an Herrn Schäufele, der an der Börse das Gebiss seiner Berta verspekuliert hat.

**Samstag, 3. März,
20.00 Uhr**

Haus der Jugend/Fronte 79

„Wellness“

WELLKÜREN – Das Programm der WELLKÜREN lässt die drei Schwestern durch Bayern kuren. Musikkabarett

vom Bauernhof bis zum Wertstoffhof und alles was dazwischen liegt. Anwendungen: Stubenmusik und Damen-Kur-Blech-Blas-Orchester. Wo die drei Frauen auftreten gibt es stürmischen Applaus und Zugabe um Zugabe. Sie scheuen vor nichts und keinem zurück. Sie amüsieren mit ihrer bissigen "Gosch'n" das Publikum, doch auch vor ernsteren Themen machen sie nicht halt. Neben der Beherrschung zahlreicher Instrumente haben sie auch Mut zu atemberaubender Mimik, die einem die Lachmuskeln überanstrengt.



Helmut Ruge

**Montag, 5. März,
20.30 Uhr**

Kleinkunsthöhne Neue Welt

„Rotkohl geschrödert“

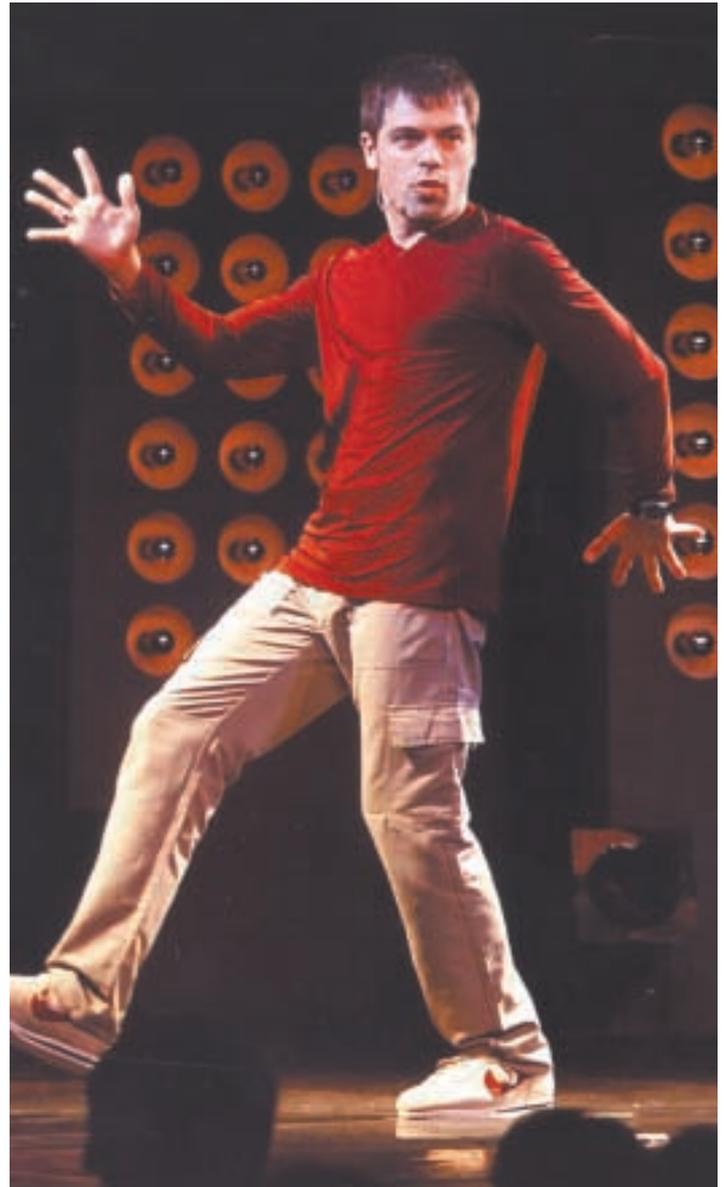
Gerald Kollek, Stimmenimitator, Parodist und Kabarettist in einem, kommt aus Speyer und war noch nie in Ingolstadt. Als Vertreter einer bereits für nahezu ausgestorben gehaltenen Spezies nimmt er sich die deutsche Politprominenz vor und lässt sie sich selbst dermaßen lächerlich machen, dass das Publikum tobt und ausrastet. Und seine Wortkreationen und O-Ton-Konstrukte kann man sich sowieso auf der Zunge zergehen lassen.

**Dienstag, 6. März,
20.30 Uhr**

Kleinkunsthöhne Neue Welt

„Friss, vögel oder stirb“

Jess Jochimsen aus Freiburg ist einerseits Teil der berühmten "Generation X", also politisch indifferent, sexuell desorientiert, aber immer gut gekleidet. Andererseits gehört er der Spaßfraktion an. Mit beiden rechnet er gnadenlos ab und belegt, warum sein Jahrgang so und nicht anders sein kann. Der Stand Up-Comedian und Musikkabarettist wurde mit dem Deutschen Kabarettpreis und dem Passauer Scharfrichterbeil ausgezeichnet und ist seit seinen "Scheibenwischer"-Gastspielen in aller Munde.



Michael Mittermeier

**Donnerstag, 8. März,
20.30 Uhr**

Festsaal des Theaters

"Back to Life"

Michael Mittermeier braucht man nicht mehr vorzustellen. Der überwältigende Erfolg hat ihn bei jung und alt gleichermaßen bekannt und beliebt gemacht. Das neue Programm war in Ingolstadt im absoluten Rohstadium als Preview schon zu sehen, doch welch ein

Juwel ist nun daraus geworden. Ingolstadt darf sich glücklich schätzen zwei Termine im heißumkämpften Tourneeplan zu bekommen. "Back to life" heißt, "die Glotze kannst du abschalten - das Leben nicht". Der Circus Krone tobte, als sich Michael Mittermeier an vier ausverkauften Abenden hintereinander mit seinem neuen Programm präsentierte.

Montag, 12. März,

20.30 Uhr

Kleinkunsthöhne Neue Welt

„Stimmt so“

Urban Priol kommt aus Aschaffenburg, ist also Franke wie Erwin Pelzig, nur redet er dreimal so schnell. Sein aktuelles Programm heißt "Stimmt so!", was natürlich bedeutet, dass im Lande zwischen Kohl, Schröder und Provinz so ziemlich nichts stimmt. Mit wahrer Lust an sprachlichen Doppeldeutigkeiten und analytisch sezierendem Blick stochert Priol genüsslich im Mief und Sumpf von "denen da oben" und "uns hier unten" herum, dass es eine Freude ist.

Dienstag, 13. März,

20.30 Uhr

Kleinkunsthöhne Neue Welt

„Der Härder-Test“

Eine Personalunion als Clown, Kabarettist und Artist ist **Mäc Härder**, eine Art Jerry Lewis aus Oberfranken. Sein Programm "Der Härder-Test" ist weniger eine Ankündigung als eine Drohung, nichts für Leute mit langer Leitung und rasant bis zum Geschwindigkeitsrausch. Jeder Satz ist bei ihm ein Volltreffer und die Presse schrieb über einen seiner legendären Auftritte: "Zu er-



Mathias Richling

warten war, dass es lustig werden würde. Aber Härder legte das Publikum flach."

Montag, 19. März,

20.30 Uhr

Kleinkunsthöhne Neue Welt

„Parole 73. Zwei Mann. Kein Ziel. Ein Plan.“

Das **Duo Valtorta** aus Ebersberg sind hinterhältige Spät-Dadaisten mit dem schwarzen Humor der Monty Pythons und dem grotesken Gemüt des totalbernen Franz Kafka. Plumper Witz ist ihre Sache nicht, dafür aber um so mehr das Gefühl für poetische Abgründe des Alltags, der in seiner Absurdität an Karl Valentin erinnert. Sprünge zwischen Zeiten und Handlungsebenen und ihres Stücks sind da keine Seltenheit. "Valtorta" sind das Rumpf-Duo aus der einstigen "Gruppo di Valtorta" und somit nicht zum ersten Mal in Ingolstadt zu Gast.

Dienstag, 20. März,

20.30 Uhr

Kleinkunsthöhne Neue Welt

„Berlin-Express“

Arnulf Rating aus Berlin war früher bei den sagenumwobenen "3 Tornados". "Berlin Express" ist bereits sein drittes Soloprogramm. Es geht darin um den Umzug der Provinz in die neue Hauptstadt per Zug, um Aussteiger und Einsteiger, Abfahrer und Zurückgebliebene. Dass es dabei des öfteren zu falschen Weichenstellungen und ungeheuerlichen Entgleisungen kommt, ist unvermeidlich. Für das Publikum bedeutet ein Rating-Gastspiel stets: am Ball bleiben, sonst Anschluss verpasst!

Mittwoch, 21. März, 20 Uhr

Festsaal des Theaters

"Das @ntwort"

Mathias Richling ist einer jener politischen Satiriker, die sich über 16 Jahre lang von



Urban Priol

Kohl und Konsorten genährt haben. Dann kam die bange Frage: wie soll es weitergehen? Doch Mathias Richling hat ein neues Programm geschrieben und Publikum und Presse jubeln: Der beste Richling, den es je gab! Das 25. Programm lässt ihn spitzzünftig durch das Lager der Sozials wie ehemals durch das der Union streifen. Die Themen sind aktuell, die Pointen für Leute gedreht "die regelmäßig Zeitung lesen und wis-

sen, was gerade los ist. "Von der alten Regierung nahmen wir an, dass sie keine Ahnung hat. Von der neuen wissen wir es ganz gewiss."

Montag, 26. März,

20.30 Uhr

Kleinkunsthöhne Neue Welt

„Loslassen. Heldengeschichten am Rande des Mannes.“

Klaus Birk geht von der Devise aus: "Frauen ab Dreißig



Alf Poier

werden schwierig, Männer sind es von Geburt an!" Und so behandelt er auch liebend gerne lästernd die Helden des Alltags und des Tagesgeschehens, verspottet Männer und ihre Beziehungen, Emotionen und Marotten. Durch die Mischung aus hochgeistigen Plaudereien und bestem Slapstick kommt bei ihm keine Sekunde Langleweile auf und sein Witz mit dem Hammerhai beschäftigt sein Publikum nach dem Auftritt erfahrungsgemäß noch stundenlang, ehe ihn alle kapiert haben.

Dienstag, 27. März, 20.30 Uhr

Kleinkunstbühne Neue Welt

„Grundlos im Freibad“

Eine ganz besondere Truppe sind das **Trio Eisberg**. Scurrile Geschichten um Außerirdische, abstrakte Talkshows und ultracooler Ausdruckstanz treffen bei diesen begnadeten Komödianten knallhart aufeinander. Oder man geht allen Ernstes der Frage nach, wie man am besten eine Banane faltet. Musikalische Perfektion, bodenloser Klamauk, intelligenter Witz und bissige Satire reichen sich in dem Programm

einträchtig die Hand, dem die drei vom Eisberg ganz absichtlich den selten dümmlichen Titel "Grundlos im Freibad" gegeben haben.

Freitag, 30. März, 20 Uhr

Fronte, Haus der Jugend

„Zombiland“

Stephan Wald, der Meister der Meister der Parodie, kehrt nach längerer Auszeit wieder zurück. Seit seinem ersten Soloprogramm "Die Hungergala" mit der er sich 1986 auf Anhieb in der Spitze des deutschen Kabarets etablieren konnte, gilt er als Synonym für allerbeste Parodie- und Schauspielkunst. Bei seinen vielen Opfern aus Politik, Gesellschaft, Sport, Kultur und Showbusiness trifft er nicht nur verblüffend echt die Stimme sondern was noch schwerer ist, den Typ, den Charakter und fördert das zutage, was sie nicht nur sagen, sondern tun und denken. Nach fast zweijähriger Pause geht er wieder auf Tournee.

Sonntag, 1. April,

20.30 Uhr

Kleinkunstbühne Neue Welt

„Zen“

Alf Poier aus der Steiermark ist ein Faktotum unter den deutschsprachigen Kabarettisten. "Dieser Mann ist nicht zu fassen!" könnte man angesichts seiner schrulligen Performance zwischen Non-Sens und Dadaismus, zwischen Pseudo-Geschwafel und brutalem Realitätssinn ausrufen. Und doch hat er einen ganz eigenen Humor, eine Art heitere Melancholie, wenn er selbstentworfenen, haarsträubenden Requisiten hervorzerzt und verquere logische Schlüsse zieht. "Manche sagen, dass ich spinne und aufpassen muss, dass ich nicht überschnappe", sagt er von sich selbst. Und setzt flugs intelli-

gent geformtes, höchst eigenständiges Kabarett dagegen.

Montag, 2. April & 3. April, 20.30 Uhr

Kleinkunstbühne Neue Welt

„Killerkipferl III“

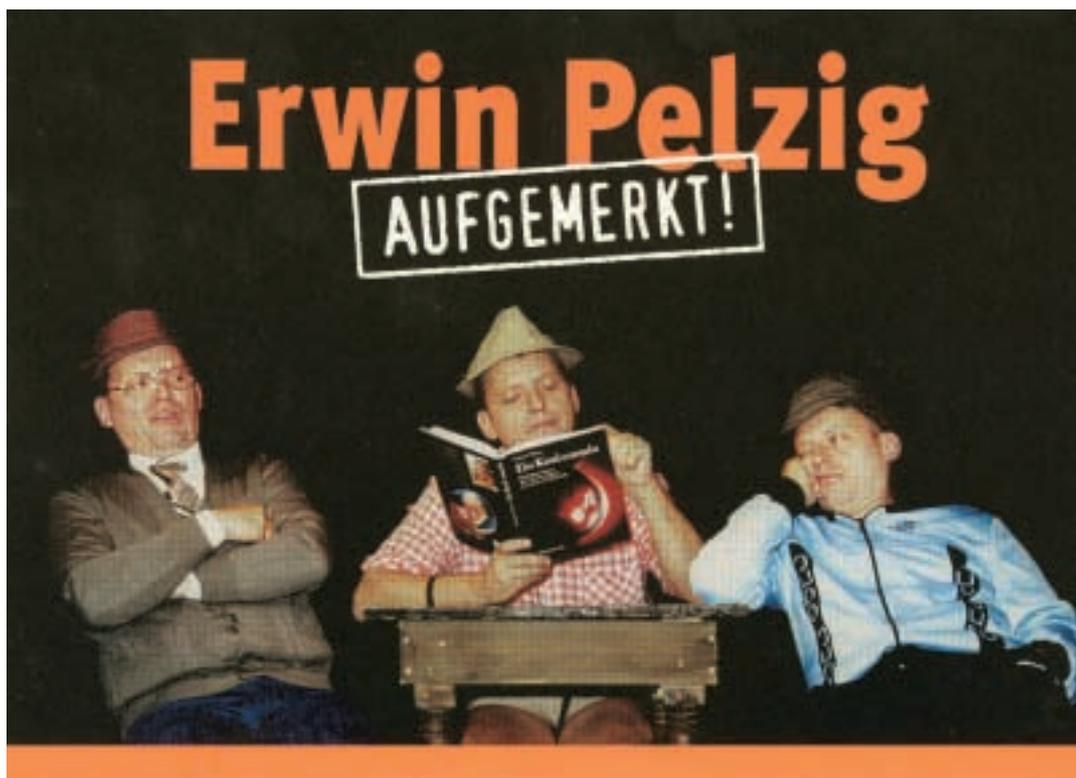
Wie eine Bombe schlugen im letzten Jahr **Steinböck & Rudle**, die beiden saukomischen Wiener, bei den Kabarett-Tagen ein. Heuer bieten sie ihr neues Werk "Killerkipferl III". Und das ist eine wahrhaftige Tour de Force durch rasend schnelle, witzige und intelligente Stand Up-Comedy mit

jeder Menge Hintersinn. Wie die beiden die hohe Kunst der spontanen Improvisation beherrschen, muss man einfach miterlebt haben. Im letzten Jahr jedenfalls hat nicht viel gefehlt, und der Saal hätte sich geschlossen am Boden gekugelt.

Mittwoch, 4. April, 20 Uhr
Festsaal des Theaters

"Aufgemerkt! Erwin Pelzig live 2001"

Frank-Markus Barwasser hat mit seinem Dreigestirn ERWIN PELZIG, HARTMUT, und Dr. GÖBEL eine neue Form für intelligentes Kabarett geschaffen. Das diesjährige Programm ist eine aktualisierte Fassung des "Milleniumprogramms" mit dem er letztes Jahr vor ausverkauftem Saal gastierte. Ein neues Zeitalter hat begonnen und Erwin Pelzig würde sich gerne von der Aufbruchstimmung anstecken lassen.



Frank-Markus Barwasser

Sonntag, 8. April, 20 Uhr
Festsaal des Theaters

"Sägenlieb"

Es ist schon über zwei Jahre her, seit das berühmt berüchtigte Trio **Bairisch-Diatonischer Jodelwahnsinn** Ingolstadt zuletzt heimgesucht hat. Seit über acht Jahren sind sie nun schon zusammen und ihre Mischung aus Musik und Kabarett, aus Spaß und Ernst, aus Brauchtum und Moderne hat sie zu Stars der neuen "Volksmusikszene" werden lassen. Ihre Wurzeln liegen in der Volksmusik, doch von da aus betreiben sie eine Art bayerische Weltmusik ohne Grenzen. Ihre Konzerte leben von der ständigen Suche nach dem Dialog mit dem Publikum, das schließlich selbst Teil der Show wird.

Montag, 9. April, 20.30 Uhr
Kleinkunstabühne Neue Welt

"Schnop - Der Weg ist weg!"

Luise Kinseher ist heuer die einzige weibliche Kabarettistin des gesamten Festivals. "SCHNOP. Der Weg ist weg!" heißt der Titel ihres Programms. Was tut man, wenn man mitten in der Pampa steht, samt Proviant und Gepäck, aber der Weg ist weg? Mit solch essentiellen Fragen beschäftigt sich die Preisträgerin des Passauer

Scharfrichterbeils. Geschickt verzahnt sie darin verschiedene Ebenen, die Realität, die den Film einholt, und das Fernsehen, das sie ersetzt. Die durchaus vorhandenen ernsten Untertöne einer Geschichte zwischen Leben und Tod werden nicht unterdrückt, was Kabarett mit Nachhall ergibt.

Dienstag, 10. April, 20.30 Uhr

Kleinkunstabühne Neue Welt

„Vom Heben gezeichnet. Ein Scherpa packt aus.“

Andreas Giebel ist in Ingolstadt längst kein Unbekannter mehr. Er ist ein wahrer Meister darin, mit bestechendem Wortwitz und sparsamer Mimik das Publikum in tosendes Gelächter ausbrechen zu lassen über

Dinge, die eigentlich viel eher tragisch und bedauernswert als lustig sind. So wird's auch diesmal wieder sein bei "Vom Heben gezeichnet - ein Sherpa packt aus". Es geht um all den Müll um uns herum, der uns das Leben erleichtern soll und es nur um so schwerer

macht. So dass man sich eben wie ein Lastenkuli vorkommt. Wenn hier einer entrümpelt, dann Andreas Giebel in seiner unnachahmlichen, leidenschaftlichen, aufbrausenden und zugleich zärtlichen Art.

Sonntag, 20. Mai, 20.00 Uhr

Festsaal des Theaters

„Wo issn is Hirn?“ -

Das Comedy-Ereignis

Bernd Regenauer war mit seinen beiden Programmen rund um "Mensch Nützel" der heimliche Star der letzten Kabarettjahre in Ingolstadt. Dass er auch die "Metzgerei Boggensagg" erfunden hat, wissen zwar Millionen Radiohörer, aber gesehen hat sie noch keiner. Das ändert sich, denn jetzt kommt der Schlachterladen live auf die Bühne, und zwar in Originalbesetzung. "Wou issn is Hirn?" heißt die Produktion, in der es nicht um Innereien, sondern sprichwörtlich um die Wurst geht. Wo sonst wird denn auch so herrlich über Gott und die Welt gelästert als im Familienbetrieb von Schorsch und Erna Boggensagg zu Nermberch.

Geschenk-Idee:

Karten für die Kabarett-Tage

Kabarett-Tage sind ein ideales Geschenk - nutzen Sie den Exklusiv-Vorverkauf am Samstag, 9. Dezember 2000, in der Raiffeisenbank Ingolstadt, Ludwigstraße 34, ab 10 Uhr. Der übliche Vorverkauf startet am Freitag, 15. Dezember 2000. Karten gibt es in Ingolstadt im Donaukurier Office, Neue Welt und bei Musik Zäch. In Eichstätt bei Musik Gottstein und in Neuburg im Edeka-Aktivmarkt Feldkirchen.

Förderband Musikinitiative präsentiert:



Freitag, 9. Februar 2001,
Haus der Jugend - Fronte
79, 20 Uhr

GÖTZ ALSMANN & BAND

Sensationelles Gastspiel des Multitalents mit seiner musikalischen Mischung aus swingendem Jazz und Schlagerseeligkeit. Der "Zimmer frei!"-Kultstar füllt derzeit die großen Hallen. Aktuelle CD "Zuckersüß"

Freitag, 16. Februar 2001,
Haus der Jugend - Fronte 79,
20 Uhr

DIE TANTEN - Kabarett „Opium fürs Volk“

Die zwei alten Schachteln in einem großartigen witzigen Rundumschlag. So witzig kann Frauenkabarett sein, selbstverständlich auch für Männer bestens zum Lachen geeignet!



Karten erhältlich bei:
Donaukurier Office, Neue Welt und bei Musik Zäch.
In Eichstätt bei Musik Gottstein
und in Neuburg im Edeka-Aktivmarkt Feldkirchen.

Sie sehen so verkrampt aus!
Mit Fahrschein fahren Sie viel entspannter!

Schwarzfahren kostet 60,- DM!



Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
Hotline: 08 41/9 34 18-0

Richtiges Entwerten



Sie wollen bei der Streifenkarte für eine Fahrt für eine Person entwerten: Knicken Sie die Karte so, dass der Streifen 1 oben zu sehen ist und schieben Sie die Karte bis zum Anschlag in den Entwerter (akustisches Signal ertönt beim Entwerten). Je Person ist immer ein Streifen zu entwerten. Durch den Entwerteraufruf werden der abgestempelte Streifen und alle Streifen mit einer niedrigeren Nummer entwertet.

Für jede weitere Person und Fahrt ist immer jeweils der nächstfolgende Streifen zu entwerten.



Reminiszenz an Zwickau und Automobilbauer August Horch



Verwundert schauten einige Passanten in der Stadt, als an einem schönen Herbsttag ein INVG-Bus an ihnen vorüber fuhr, der mit zwei rot-weißen Fahnen an den Frontseiten geschmückt war. Des Rätsels Lösung: Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des ÖPNV in Fürth fand ein Treffen statt bei dem Oldtimer-Busse aus den verschiedensten Regionen zusammen kamen und präsentiert wurden. Auch Busfahrer



Peter Sommerschuh (63), dienstältester Mitarbeiter der KVB Ingolstadt und seit 42 Jahren "Busfahrer mit Leib und Seele", ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, alte Erinnerungen aufzufrischen und traf dabei Kollegen aus Zwickau, seiner Geburtsstadt. Schon der Vater von Peter Sommerschuh lebte in Zwickau und war bei August Horch beschäftigt und als 17jähriger folgte damals Peter Sommerschuh

den Fußstapfen des Vaters zu dem excellenten Automobilbauer. Bei dem Treffen in Fürth kam es natürlich zu einem regen Gedankenaustausch wie es früher war und als Souvenir wechselte auch schnell eine Fahne des ÖPNV von Zwickau nach Ingolstadt. Als Reminiszenz an Zwickau und August Horch, ließ es sich Sommerschuh nicht nehmen einen Tag mit dem geschmückten Bus auf Linie in Ingolstadt zu fahren.

Nostalgie-Miniaturbus



Für Sammler und Liebhaber von Miniaturfahrzeugen bietet sich nun die Gelegenheit, ein Sondermodell eines Busses, das nicht überall im Handel ist, zu erwerben: Für den Preis von 29,- Mark gibt es in der INVG-Mobilitätszentrale, in der Dollstraße 7 in Ingolstadt, ein Modell eines MB O 321 H Mercedes-Reisebus weiß/enzianblau von der Firma Brekina-Automodelle. Der Bus war im Original schon in den 50-er Jahren für die Kraftverkehr Bayern GmbH (KVB) unterwegs.

„Ingolstädter Pferdebahn“ in der Bayerischen Staatskanzlei

Ein Aufsatz über die Ingolstädter Pferdebahn ist unter dem Titel "Spektakel um die Tramway" in der Oktoberausgabe der Heimatbeilage der Bayerischen Staatszeitung "Unser Bayern" enthalten. Der Beitrag des Ingolstädter Pressesprechers Gerd Treffer zeichnet die Geschichte dieser liebenswürdigen Einrichtung nach, über die die Ingolstädter einst dichteten: "In Ingolstadt ist's zünftig, da gibt's a Pferdebahn, der oane Gaul der ziagt ned, der andere is lahm". Der Pferdebahn hat das Presseamt auch seinen aktuellen Videofilm gewidmet, der in den Ingolstädter Buchhandlungen und in der Touristinformation im Alten Rathaus zum Preis von DM 29,80 zu erhalten ist.



Tiefgarage „Am Theater“

Einfahrt Ost + West - 1314 Stellplätze

P2

Öffnungszeiten:

Mo-So
Einfahrt bis 1.00 Uhr
Ausfahrt rund um die Uhr

Gebühren:

1. angefangene Stunde	DM 2,50
Abendpauschale ab 18.00 Uhr	DM 4,00
Dauerparker - Einfahrt West	DM 130,00 mtl.
Dauerparker - Einfahrt Ost	DM 110,00 mtl.



Kurzparkzonen im Altstadtbereich

ca. 750 Stellplätze

Höchstparkdauer 2 Stunden

Parkgebühren 30 Min. DM 1,00; 1 Stunde DM 2,00
2 Stunden DM 4,00

Mo-Fr von 09.00-18.00 Uhr
Sa von 09.00-14.00 Uhr
Sonn- u. Feiertage gebührenfrei

Hinweise für die Tiefgaragen: Die Parkgebühren werden nach der 1. Stunde in allen Tiefgaragen im 30-Minuten-Takt abgerechnet. An Sonn- und Feiertagen wird in den geöffneten Tiefgaragen im Innenstadtbereich die jeweilige Abendpauschale berechnet.

Übrigens: Auch nach 1.00 Uhr erhalten Sie mit Ihrem Ticket über die Nachtzugänge Zutritt zur Tiefgarage. Die Entrichtung der Parkgebühren erfolgt dann an den Kassensautomaten.

Zeitangaben der Wegstrecken zur Fußgängerzone

Tiefgarage „Am Münster“	-> Fußgängerzone	3 Min.
Tiefgarage „Am Schloß“	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt West	-> Fußgängerzone	1 Min.
Tiefgarage „Am Theater“ Einfahrt Ost	-> Fußgängerzone	2 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Kassenhaus	-> Fußgängerzone	8 Min.
Tiefgarage „Am Reduit Tilly“ Einfahrtbereich	-> Fußgängerzone	10 Min.
Parkplatz a. der Südl. Ringstraße	-> Fußgängerzone	13 Min.
Parkplatz am Hallenbad	-> Fußgängerzone	5 Min.
Parkplatz am Festplatz	-> Fußgängerzone	9 Min.

 Tiefgaragen  Öffentliche Parkplätze

Verwaltung der Tiefgaragen

IFG • Wagnerwirtsgasse 2 • 85049 Ingolstadt
Tel. (08 41) 93 55 20

INVG-Mobilitätszentrale

In unserem Kundenbüro - in der Dollstraße 7 in Ingolstadt - stehen wir Ihnen persönlich für Fragen und Wünsch zur Verfügung.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.30 bis 16 Uhr.

IMPRESSUM

Haltestelle, Amtliche Mitteilungen und Informationen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG) · **Herausgeber:** INVG, Dollstraße 7, 85049 Ingolstadt, Tel. 0841/9341825 · **Verantwortlich für den Inhalt:** INVG-Geschäftsführer Helmut Chase · **Redaktion:** Hans-Jürgen Binner, Leiter der INVG-Geschäftsstelle; Johann Müller, Presse- u. Fotodienst Johnmüller, Ettingerstr. 6, 85057 Ingolstadt, Tel. 0841/33617, Fax 0841/17479 · **Satz und Gestaltung:** Johann Müller · **Druck:** Courier Druckhaus, Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt · **Auflage:** 85.500 Stück · **Verteilung:** 83.000 Stück an Haushalte im INVG-Verkehrsgebiet. Programminweise, Termine und Preise ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten. Gedruckt auf Recycling-Papier.

Businessplan-Wettbewerb für Existenzgründer

Crash-Kurs am 7.12.2000 in der Fachhochschule

Der zweite Businessplan-Wettbewerb für die Region 10 ist gestartet. Nach dem großartigen Erfolg bei der Premiere im vergangenen Jahr, bei dem rund 40 Interessierte mit ihren Geschäftsideen beraten und auf eine Existenzgründung vorbereitet wurden, war es keine Frage, dass es in diesem Jahr eine Fortsetzung geben wird. Der Businessplan-Wettbewerb ist ein Instrument zur Förderung von Personen, die ein Unternehmen gründen möchten oder innovative Geschäftsideen in bereits existierende Unternehmen umsetzen wollen.

Die an der Durchführung Beteiligten - die Fachhochschule Ingolstadt, Katholische Universität Eichstätt, Existenzgründerzentrum Ingolstadt und die Wirtschaftsreferenten der Region, waren sich schnell einig, den innovativen und kreativen zukünftigen Unternehmern spezielle Beratung und Betreuung anzubieten.

Persönliche Betreuung durch Coaches

Im Rahmen des Businessplan-Wettbewerbs werden die Teilnehmer auf Seminaren geschult, von Coaches persönlich betreut und sie erhalten vielerlei wichtige Kontakte zu Vertretern der Wirtschaft. Diese Leistungen sind kostenfrei und sollen die Ideenträger ermuti-

gen und unterstützen. Ziel der Veranstalter des BPW 10 ist es, die Innovationen in der Region zu halten und damit die regionale Wirtschaft zu stärken. Durchgeführt wird der diesjährige Businessplan-Wettbewerb für die Region 10 vornehmlich durch die an der Fachhochschule Ingolstadt zum 1. Januar 2001 besetzte Stiftungsprofessur für Existenzgründung und Innovationsmanagement. Die Stiftungsprofessur, die von der Sparkasse Ingolstadt mit der Bayerischen Landesbank und dem Sparkassenverband Bayern, der IFG, Gesellschaft für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung Ingolstadt und dem Stiftungsverband für die Deutsche Wissenschaft finanziert wird, soll über die Lehrtätigkeit an der FH hinaus Unternehmensgründungen in der Region fördern.

Wichtige Termine für Interessierte am Businessplan-Wettbewerb: Am 7. Dezember 2000 findet um 18 Uhr an der Fachhochschule Ingolstadt im Hörsaal E 102 ein sogenannter Crash-Kurs statt. Anmeldungen für den Wettbewerb im Jahr 2000/2001 werden bis 31.12.2000 entgegen genommen, Abgabe der Unterlagen muss bis spätestens 28.2.2001 erfolgen. Weitere Informationen und Termine sind im Internet unter www.bpw10.de zu erfahren.

Attraktionen und Innovationen im Westpark

Ein bisher "sehr erfolgreiches Jahr" kann Center-Manager Frank Hausschmid für den Westpark in Ingolstadt bilanzieren. Attraktivitätssteigerung durch Innovationen und Attraktionen sind wesentliche Gründe für die Beliebtheit bei der Bevölkerung in der Region. Es wird im Westpark auch permanent ein buntes Programm geboten: Interessante Ausstellungen Gewinnspiele, originelle Aktionen sowie Superstars aus der Sport- und Unterhaltungswelt machen das Einkaufen im Westpark zu einem besonderen Erlebnis.

Gute Noten von Kunden

Die Besucher und Kunden im Westpark geben dem Einkaufscenter dabei auch hervorragende Noten, wie eine Untersuchung zeigt, die von der Katholischen Universität Eichstätt vom Lehrstuhl Geographie zum Rahmenthema



Gechenke-Tipp: "Westpark-Einkaufsgutschein" - erhältlich beim Informationsstand im Erdgechoß.

"Shopping-Freizeit-Stadtentwicklung konzipiert und durchgeführt wurde. Studenten befragten an drei Tagen rund 650 Westpark-Besucher und es stellte sich heraus, dass das Image des Westparks sehr

gut ist und die überwiegende Mehrzahl der Befragten sich zufrieden und sehr zufrieden zeigt, mit allem was das Bummeln und Einkaufen betrifft. In der Vorweihnachtszeit verzaubert nun der stimmungsvol-

le Weihnachtsmarkt vom 23. November bis 23. Dezember das ganze Haus. Alles rund um das Fest der Feste gibt es an 30 festlich dekorierten Ständen. Auch für die Jüngsten ist wieder etwas besonderes dabei: Jeden Samstag um 15 Uhr führt die "Landshuter Märchenbühne" ein Kasperltheater auf, im Obergeschoß gegenüber vom Kindergarten.

Am Freitag, 15. Dezember, ist um 16 Uhr der weltberühmte Chorleiter Gotthilf Fischer im Westpark angesagt und wird mit den Besuchern wieder stimmungsvolle Weihnachtslieder singen.

Rechtzeitig zum erwarteten verstärkten Weihnachtseinkauf wurden jetzt auch 300 zusätzliche kostenlose Pkw-Parkplätze (zu den bisher bestehenden 2000) unmittelbar vor dem Eingangsbereich „A“ fertiggestellt.

Ingolstädter Christkindlmarkt präsentiert sich stimmungsvoll vor einmaliger Kulisse

Jetzt ist es wieder soweit, der Ingolstädter Christkindlmarkt erstrahlt auf dem Theaterplatz im Zentrum der Altstadt und lockt mit Lichterglanz und vorweihnachtlicher Stimmung die Bevölkerung der Region. 51 liebevoll dekorierte Stände laden diesmal zum Bummeln und Verweilen in den Budenstraßen ein. Auf der bewährten und beliebten Angebotspalette der Marktkaufleute hat sich nichts wesentliches geändert. Neu wird diesmal sein, dass die moderne Krippe der Stadt, geschaffen von Bildhauer Michael Graßl, jetzt im Zentrum in einem "Krippenzelt" ausgestellt wird. Damit auch Rollstuhlfahrer ungehindert den Christkindlmarkt erreichen können wurde die provisorischen Holzrampe rechtzeitig durch eine dauerhafte Konstruktion ersetzt. Neben den zahlreichen Lichterketten wird heuer auch der historische Herzogskasten in ein festliches Licht getaucht und gibt dadurch dem Platz noch einen besonderen Glanz. Der Christkindlmarkt ist jeden Tag geöffnet von 9.30 bis 20 Uhr und wird sich durch täglich stattfindende Darbietungen und Aktionen attraktiv präsentieren.



Der Ingolstädter Christkindlmarkt auf dem Theaterplatz hat sich hervorragend bewährt.

Wunsch-Post geht ab nach "Himmelstadt" und "Christkindl"

Einen besonderen Service neben der Kinderbescherung durch den Nikolaus und den Vorführungen eines Marionet-

tentheaters am Samstag, 2.12. und Samstag 16.12., hat sich die Stadt für die jüngsten Besucher des Marktes einfallen lassen: Das Christkindl-Postamt versendet erstmals die Wunsch-Post neben "Himmelstadt" auch nach "Christ-

kindl" in Österreich. Die Weihnachtspost wird angenommen mit Rückantwort nach Himmelstadt bis 20.12., nach "Christkindl" bis 15.12.2000. Geöffnet ist das Christkindl-Postamt vom 24.11. bis 20.12.2000.

Auf dem „Ingolstädter Krippenweg“ mit den Bussen der INVG

Bereits zum drittenmal findet der "Ingolstädter Krippenweg" statt. Die Resonanz auf den vorweihnachtlichen Spaziergang durch die Ingolstädter Altstadtkirchen war in den vergangenen beiden Jahren außerordentlich gut. Aus dem In- und Ausland kamen tausende Besucher, um sich die kleinen und großen Kunstwerke in Ingolstadt anzuschauen. Deshalb wird heuer ein großer Schritt gewagt und der "Ingolstädter Krippenweg" auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt. Dabei ist es möglich,

sich der Busse der INVG zu bedienen, die ein spezielles "Krippenticket" zum Sonderpreis anbietet. Das Ticket kostet 5,- Mark für die ganze Familie und ist in der Adventszeit entweder samstags oder sonntags auf allen INVG-Linien gültig. Das "Krippenticket" kann in der INVG-Mobilitätszentrale, in der Dollstraße 7 in Ingolstadt, oder in der Touristinformation im Alten Rathaus erworben werden. An den Adventssonntagen zwischen 14 und 18 Uhr wird außerdem die historische

Ingolstädter Pferdebahn kostenlos die Krippenstationen im Altstadtbereich abfahren. Start ist am Viktualienmarkt, falls noch Plätze frei sind, ist der Zustieg aber auch auf der gesamten Strecke möglich. Die Fahrtroute der Pferdebahn am 3., 10., und 17. Dezember 2000: Viktualienmarkt-Christkindlmarkt(H) - Mauthstraße-Ziegelbräustraße- St. Matthäus(H)-Schrankenstraße-Franziskanerkirche/Gnadenhal(H)-Kupferstraße-Bergbräustraße-

Münster(H)-Kreuzstraße-Theresienstraße-Schliffelmarkt/St.Moritz(H)-Moritzstraße-Rathausplatz/Spitalkirche(H)-Schutterstraße-Christkindlmarkt(H)

Erstmals gibt es zum "Ingolstädter Krippenweg" auch eine Reihe von Meditationsangeboten in den drei Pfarrkirchen der Altstadt. Sie finden in der Adventszeit jeweils donnerstags um 18 Uhr statt - 7. Dezember: St. Matthäus, 14. Dezember: Münster, 21. Dezember: St. Moritz.



Treffpunkt Christkindlmarkt Ingolstadt.

Mit der INVG zum Weihnachtseinkauf

Wer mit der INVG zum Weihnachtseinkauf fährt, hat keine Parkplatzprobleme in der Innenstadt und jede Menge Streß wird vermieden. Ein Tip der INVG: "Lassen Sie sich mit dem Bus zum Christkindlmarkt chauffieren, sicher,

bequem, schnell und zuverlässig. Wenn andere noch einen Parkplatz suchen, können Sie bereits über den stilvollen dekorierten Markt schlendern. Mit der INVG haben Sie regelmäßigen Anschluss auch zu den Einkaufszentren der Stadt, meistens im 15- oder 20-Minuten-Takt.

INVG-Fahrplan an Heiligabend und Silvester

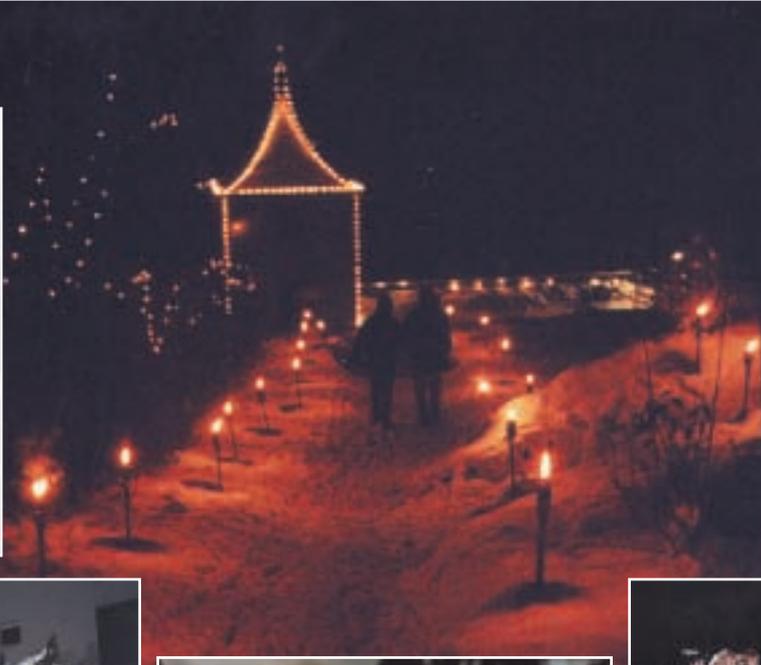
Heiligabend und Silvester fallen in diesem Jahr auf einen Sonntag. Deshalb wird an Heiligabend und Silvester den ganzen Tag über bis 1 Uhr nachts der Sonntag- und Feiertagsfahrplan gefahren.

An Silvester wird zusätzlich zwischen 1 Uhr nachts und 6 Uhr morgens der Silvesterfahrplan gefahren, der gewährleistet, dass in allen Richtungen im 60-Minuten-Takt Verbindungen angeboten werden. Der Silvesterfahrplan ist im Fahrplanbuch 2000/2001 bereits enthalten. Die Fahrplandaten können auch über die elektronische Fahrplanauskunft der INVG www.invg.de abgerufen werden.



1. bis 3., 8. bis 10. und 15. bis 17. Dezember

Romantischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Hexenagger im Altmühltal



„Schloss Hexenagger ein Wintermärchen“, heisst es in diesem Jahr wieder, wenn Schlossherr Eberhard Leichtfuß die Pforten für den romantischen, weit über die Region hinaus bekannten Weihnachtsmarkt öffnet. Heuer können die vielen Besucher auf dem Schloss-Areal, das diesmal wieder rund 40 Kunsthandwerker beherbergt, zum ersten Mal an drei Adventswochenenden - vom 1.-3., vom 8.-10. und vom 15.-17. Dezember unvergessliche Stunden in einer einzigartigen Atmosphäre genießen.

Tausende Kinder und Erwachsene aus nah und fern werden, wie schon in den vergangenen Jahren, in einer einzigartigen Kulisse mit stimmungsvollen Ambiente auf dem ehemaligen Jagdschloss erwartet, um eine Vielzahl von Attraktionen zu erleben. Rund 10.000 Lichter zaubern eine Traumwelt, die schon den Fußmarsch zum Schloss über den „Himmelsweg“ zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Zum ersten Mal wird auch ein Rundgang durch den Renaissancegarten, mit Stationen der Heiligen Weihnachtsgeschichte, von Kindern der umliegenden Schulen gestaltet werden. Um 18 Uhr wird jeden Tag ein weiteres Fenster an dem riesigen Adventskalender, zu dem die Schlossfassade umdekoriert wird, geöffnet. Dies ist immer wieder ein ganz besonderer Augenblick für die Kinder, die so lange auf dem Schloss bleiben dürfen.

Stimmungsvolle Weihnachtsfeier in zauberhaften Hütten

Inmitten des stimmungsvollen Marktes stehen auch heuer wieder zauberhaft dekorierte Holzhütten zur Verfügung, die für individuelle Weihnachtsfeiern genutzt werden können. In jeder Hütte - die stunden- oder tageweise zu mieten sind - finden bis zu zwölf Personen um eine große Tafel Platz. Geheizt wird original im Holzofen. Speisen und Getränke können aus dem reichhaltigen Angebot des Weihnachtsmarktes ausgewählt werden.

Informieren Sie sich jetzt über Ihren persönlichen "Hüttenzauber" auf Schloß Hexenagger:
Tel. 09442/91 83 10; Fax 09442/ 91 83 13
www.schloss-hexenagger.de, www.hexenagger.de
E-mail: info@hexenagger.de

Unter diesen Adressen sind auch nähere Informationen zur Abfolge des voraussichtlichen Programms auf dem Weihnachtsmarkt erhältlich.

Geöffnet ist der Weihnachtsmarkt freitags von 16.30 Uhr bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 20 Uhr.
Eintritt: ab 16 Jahren 5,- DM; Kinder ab 6 Jahren 1,- DM